

Protokoll der Diskussion über die Gründung einer skandinavistischen Vereinigung geführt auf der 3. Arbeitstagung der Skandinavisten des deutschen Sprachgebietes, 5. - 9. September 1977 in Wien.

Zeit: 8. September 1977, 10.45 - 12.30, 14.00 - 16.40

Diskussionsleitung: H. Schottmann

- 1.) Der Diskussionsleiter erläutert diverse Verfahrensfragen (Rednerliste, Geschäftsordnungsanträge, Sachanträge, Mehrheit)
- 2.) RUMBKE berichtet über die Arbeit in der Kommission. In der dreimaligen Tagung habe sich keine völlige Übereinstimmung erzielen lassen. Divergenzen ergaben sich nicht so sehr bei der Frage der Drittelparität, sondern in der Frage der Vertretung der Lektoren. Das Ziel der Vereinsgründung habe geschwankt zwischen einer Vertretung der Skandinavisten nach außen (bes. DFG) und der Repräsentierung der an dem Fach Interessierten. Wenn es aber als Hauptziel angesehen werde, die Tagungen vorzubereiten, halte er eine Vereinsgründung nicht für nötig.
- 3.) HEINRICHS berichtet über den Berliner Vorschlag zur Modifikation, der im Auftrag des SAS ausgearbeitet, von diesem aber aus Termingründen nicht mehr ratifiziert wurde. Die Kritik an dem von der Kommission erarbeiteten Satzungsentwurf richte sich auf die logische Gliederung, es bestünden Bedenken bezüglich der Durchführbarkeit, und die Ziele sollten erweitert werden:

Veröffentlichung von Arbeiten. Zusammenarbeit auf internationaler Ebene .
Der Personenkreis der Mitglieder solle erweitert werden. Im Folgenden erörtert HEINRICHS einzelne Punkte des Berliner Vorschlags.

- 4.) Geschäftsordnungsantrag von ENGSTER, man solle diskutieren, ob man einen Verein wolle, der solchen Aufwand mit sich bringt, ob einen anderen oder keinen, wird ohne Gegenstimme angenommen.
- 5.) Die folgende Debatte beschäftigt sich mit den Fragen: Verein oder lockere Vereinigung, die Aufgabenstellung (darunter besonders das Verhältnis zur DFG) und die Zusammensetzung des Vorstandes.
- 6.) HEINRICHS stellt einen Geschäftsordnungsantrag
a) auf Schließung der Rednerliste, was mehrheitlich angenommen wird,
b) daß in Wien nicht über Einzelheiten der Satzung diskutiert werden soll, was von der Mehrheit abgelehnt wird.
- 7.) Die weiteren Diskussionsbeiträge behandeln die Fragen der Drittelparität, die Art des Vereins. Einige Teilnehmer plädieren für den Verzicht auf die Gründung des Vereins.
- 8.) Ein erneuter Geschäftsordnungsantrag, die Diskussion zu beenden, die Rednerliste zu schließen und Mittagspause zu machen, wird von der Mehrheit abgelehnt.

- 9.) Es werden folgende Anträge eingebracht:
- a) RUMBKE - es soll abgestimmt werden, ob man einen oder keinen Verein haben wolle,
 - b) WERNER- es soll ein Meinungsbild erstellt werden, ob man einen Verein, eine lockere Vereinigung oder nichts dergleichen haben wolle,
 - c) RUMBKE - es soll kein Verein gegründet werden,
 - d) BANDLE -- es soll ein lockerer Verein gegründet werden,
 - e) CHRISTENSEN - die in Wien versammelten Skandinavisten des deutschen Sprachgebietes lassen eine Vereinsgründung bis zur nächsten Tagung auf sich beruhen,
 - f) PAUL - ein Meinungsbild soll erstellt werden.
- 10.) Ein Meinungsbild über die Frage, ob man irgendeine Form des Zusammenschlusses wünsche, ergibt eine Mehrheit für den Zusammenschluß.

M I T T A G S P A U S E

- 1.) Am Nachmittag wird die Erstellung des Meinungsbildes fortgesetzt. Folgende Stimmen werden abgegeben:

lockere Vereinigung	15 ja, 19 nein
straffer Verein	19 ja, Mehrheit nein

- 2.) Geschäftsordnungsantrag: Das Meinungsbild sollte noch einmal in anderer Form erstellt werden, wird von der Mehrheit angenommen.

- 3.) Neuerliches Meinungsbild:

kein Zusammenschluß	22
lockere Vereinigung	18
straffer Verein	13
Enthaltung	1

- 4.) Über die weiteren noch bestehenden Anträge (RUMBKE, BANDLE, CHRISTENSEN) wird diskutiert. RUMBKE zieht seinen Antrag zurück. Es wird erneut über die Aufgaben der Vereinigung, die Zusammensetzung des Vorstandes, eine eventuelle Erweiterung auf die europäischen Nachbarländer gesprochen.
- 5.) Geschäftsordnungsantrag von WERNER: Man soll das Thema Vereinigung verlassen und erst die Vorbereitung der nächsten Tagung besprechen, dann erst das Thema Vereinsgründung wieder aufgreifen. Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 24 : 27 Stimmen abgelehnt.
- 6.) RUMBKE stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluß der Debatte, wobei die Möglichkeit noch weitere Anträge zu formulieren, gegeben sein sollte. Es erfolgt keine Gegenrede.
- 7.) Abstimmung über die folgenden drei Anträge:
- a) CHRISTENSEN: Die in Wien versammelten Skandinavisten des deutschen Sprachgebietes lassen für die Zeit bis zur nächsten Tagung die Frage einer Vereinsgründung auf sich beruhen.
 - b) BANDLE: Eine lockere Vereinigung mit dem Namen "Skandinavistische Vereinigung" ist zu gründen, deren Vorstand die Aufgabe hat, die nächste Tagung zu organisieren und die gegenseitige Information zu fördern. Die Vereinigung sieht vorläufig keine ausgesprochene Mitgliedschaft vor. Sie vertritt die Skandinavistik des deutschen Sprachgebietes nach außen. Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vorsitzende: 1 Hochschullehrer
 Beiräte: 1 Hochschullehrer
 1 Lektor
 1 Assistent
 1 Student

c) KÜHNHOLD: Wahl eines Vorstandes, der die Vertretung der Skandinavisten des deutschsprachigen Raumes öffentlichen Institutionen gegenüber wahrnehmen kann. Der Vorstand soll in seiner Zusammensetzung einen Hochschullehrer, einen Lektor, einen Assistenten, einen Studenten enthalten. Der Hochschullehrer ist Repräsentant nach außen. Der Zusammenschluß soll heißen: "Gesellschaft der deutschsprachigen Skandinavisten".

Die Abstimmung über den Antrag CHRISTENSEN ergibt:

44 ja - Stimmen
 11 nein Stimmen
 4 Enthaltungen

Durch die Annahme dieses Antrages erübrigt sich eine Abstimmung über die beiden anderen Anträge.

Diskussion über die nächste Tagung

Göran Hus spricht eine Einladung vom SVENSKA INSTITUTET aus, die nächste Tagung in Schweden, und zwar in Uppsala abzuhalten, wobei die Programmgestaltung einem deutschen Komitee übertragen werden solle. Zeitpunkt: zwischen 1. Juni und 31. August 1977 oder 1980.

Nachdem einige Bedenken geäußert wurden wegen anderer Tagungen und der hohen Reisekosten für die Studenten, wurde durch Abstimmung 1979 als Tagungsjahr und

Schweden mit Präferenz-Land als Tagungsort festgesetzt.

Für das Komitee wurde PAUL gewählt, der einen Beirat wünschte, wie ihn der Antrag BANDLE für den Vorstand vorsah. Diesem Wunsch wurde einstimmig ohne Enthaltung entsprochen. Die Anregung, dieses Komitee solle auch die Information fördern, wurde einstimmig ohne Enthaltung angenommen.

Für den Beirat wurden folgende Personen in Einzelabstimmungen einstimmig ohne Enthaltung gewählt:

Student: HOPPENRATH (KOPPENBERG als Ersatz)
 Assistent: BAUMGARTNER (RUMBKE als Ersatz)
 Lektor : SCHLOEMANN (JENSEN als Ersatz)
 Hochschullehrer: GROENKE (SCHOTTMANN als Ersatz)

V E R S C H I E D E N E S

- 1.) Bericht über die Verhandlungen mit der DFG (CHRISTENSEN). Die weiteren Verhandlungen wird GROENKE führen.
- 2.) Die Gruppe "Landeskunde" wird 1978 in Budapest tagen, wozu von jeder Universität 1 - 2 Teilnehmer eingeladen sind.
- 3.) HEINRICHS erbittet die Zustimmung der Versammlung, daß er sich in der Frage des eingezogenen Schwedisch-Lektorats auf sie berufen könne.
- 4.) BANDLE bittet, daß alle an der Herausgabe alt-nordischer Texte Interessierten, sich bei ihm melden sollten.
- 5.) Einige Beiträge sprechen Anregungen und Wünsche für die nächste Tagung aus.

Für das Protokoll: E. MAROLD

E. Marold